Zwei kleine Mädchen leblos in der Badewanne

Mehrere Notärzte konnten ihr Leben nicht mehr retten - Polizei vermutet Kohlenmonoxydvergiftung als Ursache

Die beiden Mädchen, die am Donnerstagabend in einer Wohnung in der Fröbelstraße (Ecke Schwesternstraße) ums Leben gekommen sind, wurden sehr wahrscheinlich Opfer eines tragischen Unfalls. Davon gingen die Polizei in Neustadt und die Staatsanwaltschaft in Frankenthal gestern aus.

Gas, wie hier bei einem Warmwasserbereiter, ist zum Heizen eine saubere Sache, aber manchmal werden die Anlagen zur tödlichen Gefahr.-FOTO:LM

Die beiden Kinder im Alter von zehn und zwölf Jahren waren nach den bisherigen Ermittlungen der Polizei gegen 19 Uhr in die Badewanne gestiegen. Das ältere der beiden Kinder ist die Tochter der türkischen Familie, die in der Wohnung lebt, das andere eine Nichte, deren Familie in der Hetzelstraße wohnt. Nach etwa einer halben Stunde wollten der 12-jährige Bruder und die Mutter der Älteren nach den beiden Mädchen schauen und fanden sie leblos in der Badewanne.

Im Laufe der folgenden Stunde bemühten sich mehrere Notärzte und Helfer um das Leben der beiden Kinder. Aus einer Kinderklinik in Speyer war sogar ein speziell ausgebildeter Kindernotarzt hinzugezogen worden. Alle Bemühungen waren jedoch umsonst. Gegen 20.30 Uhr stellten die Mediziner den Tod der beiden Kinder fest. Die beiden Mädchen waren Schülerinnen der Westschule beziehungsweise der Schöntalschule.

Wie Polizeisprecher Heinz Hussy gestern sagte, ermittele die Polizei zwar in allen Richtungen, gehe allerdings davon aus, dass die beiden Kinder an einer Kohlenmonoxydvergiftung gestorben sein könnten, verursacht durch einen Defekt am Durchlauferhitzer im Bad. Anzeichen dafür ergaben Messungen der Neustadter Feuerwehr noch am Abend des Unglücks. Dabei wurde festgestellt, dass das Gerät einen überhöhten Wert von Kohlemonoxyd in den Innenraum abgab. Nach Darstellung der Polizei gibt es theoretisch "1000 Möglichkeiten", die ein solches Unglück auslösen könnten - von einem plötzlichen Defekt in der Anlage über unzureichende oder mangelhafte Wartung bis hin zur schwülen und gewittrigen Hochdruck-Wetterlage am Donnerstagabend. Klarheit über die Todesursache soll die Obduktion der beiden Kinder am Montag bringen. Ein von der Kripo beauftragter Gutachter hat gestern Nachmittag mit der Untersuchung des Durchlauferhitzers begonnen. Ergebnisse darüber werden frühestens am Montag erwartet.

Nach Auskunft von Dr. Maria Hery, ärztliche Direktorin am Neustadter Hetzelstift, ist Kohlenmonoxyd ein geruch-, farb- und geschmackloses Gas. Zudem seien dessen Bindungskräfte an das Hämoglobin (roter Blutfarbstoff, der den Sauerstoff bindet) 250- bis 300-mal höher als die des Sauerstoffs. "Ist das Hämoglobin mit Kohlenmonoxyd besetzt, kommt es zu ganz akutem Sauerstoffmangel - das geht ganz schnell", erläutert die Ärztin. Reanimationsmaßnahmen nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand bei Kohlenmonoxydvergiftung seien "außerordentlich schwierig, fast aussichtslos". Bereits eine Kohlenmonoxydkonzentration von 0,1 Prozent in der Atemluft kann nach Angaben von Experten innerhalb von nur 30 Minuten tödlich wirken.

Für Heizgeräte besteht keine gesetzlich vorgeschriebene Wartungspflicht, die Hersteller raten zu einer jährlichen Überprüfung. Einmal jährlich kontrolliert der Schornsteinfeger die Abgaswerte solcher Anlagen. Fachleute klagen, dass viele Wohnungsinhaber die Geräte erst dann warten lassen, wenn kein warmes Wasser mehr komme. (nob/sab/awk)

RON - RHEINPFALZ ONLINE, Samstag, 31. Mai , 03:45 Uhr